

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

238 (29.8.1943)







Karlsruher Schüler erfolgreich

Der große Schüler-Wettbewerb „Der Kampf im Osten“, der vom „Hilf mit!“-Werk der deutschen Erzieher im ganzen Reich in Verbindung mit der Wehrmacht durchgeführt wurde...

Heute Führung durch das Aquarium

Heute früh 10.00 Uhr findet eine Führung des Deutschen Volkshochschulwerkes durch das Aquarium statt. Treffpunkt: 10.00 Uhr Seminar, Rippurrer Straße 29...

An erster Stelle: Flieger- und Flakschäden

Der Reichsinnungsmittel des Bauhandwerks hat eine Anweisung über die Ausführung von Dachreparaturen erlassen, um auf diesem Gebiet eine einheitliche Ordnung in den verschiedenen Reichsteilen und die Berücksichtigung der Dringlichkeit der einzelnen Arbeiten zu gewährleisten...

Wann wird verdunkelt?

Für die Zeit vom 20. August bis 4. September gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn 21.10 Uhr, Ende 6.10 Uhr

Spielplan des Badischen Staatstheaters

Opernspielplan 1943/44 vom 4.-12. September. Großes Haus: Sa. 4. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr. So. 5. 9.: „Die ober feine“, 18.30-21.00 Uhr. Di. 7. 9.: „Die ober feine“, 18.30-21.00 Uhr. Mi. 8. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr. Do. 9. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr. Fr. 10. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr. Sa. 11. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr. So. 12. 9.: „Die ober feine“, 18.30 bis 21.00 Uhr.

Ein Säugling wurde gefunden...

Aus der Arbeit des NSB-Bahnhofsdienstes Karlsruhe — In einem Monat über 3000 Arbeitsstunden

Das todesbedingte Leben des nächtlichen Bahnhofsdienstes ist es, das der Wind in das gemütliche Zimmer trägt, in dem sich die Zentrale des NSB-Bahnhofsdienstes Karlsruhe befindet. Der Boden kratzt im spiegelglatten Saubereit, die Hände fragen feinstaubige Blumenstaub...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

Man nahm das kleine Wesen mit und nun ist es, schon etwas gedreht, der Einzelkinderin gegenüber, die sich von der Geschichte erzählen läßt und aufmunternde Worte für die verärgerteste Kleine findet.

„Ja, sehen Sie, man muß Improvisations-talent bei dieser Arbeit haben“, meint die Einzelkinderin über die Schullehrerin, als sie die Kleine in den nebenanliegenden Raum bringt...

„Man muß Improvisations-talent haben“, das erweist sich nicht nur in diesem Fall, sondern auch in jenem andern, da eine weitaufblickende Arbeiterin, die vom Werk ihres Mannes zur Erholung in den Schwarzwald vertriebt, ebenfalls von hier aus noch ein Dostelzimmer genießen bekommt.

Unendlich vielfältig ist diese Arbeit hier auf der Zentrale und die Frauen, die zum Teil schon vier Jahre mitarbeiten, wissen so manches aus ihrer Arbeit zu erzählen. Schönes und Interessantes, Eigenartiges und Selbst-lames.

So die Geschichte, die eine der Helferrinnen schmunzelnd berichtet. Sie kam, über sich selbst noch völlig perplex, mit einer Sandtaube und einem Säugling, der weinte und schrie, nach der Abfahrt eines der großen D-Züge in der Zentrale an und mußte eigentlich selbst nicht mehr richtig, wie sie zu dem Kindelkind gekommen war. Noch einmal war sie den Zug entlassenen, als man ihr das Bündel zum Wagenfenster herausreichte mit der Bitte, es zu halten.

Erst einige Stunden später, als der nächste D-Zug eingetroffen war, klärte sich die Angelegenheit auf.

Die junge Mutter verließ in Stuttgart den Wagen, um sich eine Zeitung zu besorgen. Währenddessen erbot sich die Witzelesende, das Kleine zu halten.

Bis sie zurückkam, war der Zug samt dem Säugling abgefahren. Erst in Karlsruhe fand sie ihr Kind, frisch gewaschen, gefüttert und tief schlafend, auf der Zentrale des Bahnhofsdienstes vor.

Eine ähnliche Geschichte ereignete sich auf einer anderen Strecke, als ein aufgeweckter dreijähriger Bursche allein mit den Koffern im D-Zug von der Bahnpolizei angetroffen wurde, während die Großmutter händelnd den abgefahrenen Zug nachschaute. Auch hier nahm man den Kleinen in sorgfältige Obhut, bis die Oma mit dem nächsten Zug nachgereist kam.

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

So wissen die Frauen manches zu erzählen. Sie können davon berichten, wie glücklich die jungen Mütter sind, wenn sie beim Aufstehen ihre Säuglinge säubern und stillen können und dabei noch die sachverständige Hilfe einer Helferin haben...

Karlsruher Kino-Erinnerungen

Aus den Kinderzeiten des Films — „Kaisertheater“, „Edorado“ und „Metropol“ verschwanden

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Seute ist der Bahnhofsdienst grundräßig für alle Volksgenossen da. Sie erhalten hier Rat und Anstunft, und in dem Maß, in dem sie es benötigen, auch Hilfe.

Wer nicht mehr weiterkommt, kann in einem großen Raum, der für jedwede bis achtzig Men-schen Unterkunft bietet, die Nacht verbringen. Ist es nötig, dann bekommt er noch ein Abendessen oder ein Frühstück dazu.

Kommt eine Mutter mit einem Säugling, dann steht ein kleines Zimmer für sie bereit, in dem sie gemütlich und bequem zurruhen kann. Selbst für die Nahrung der Kleinen ist gesorgt, für Milch und Speise. Hat die Mutter das Kleinkind dabei, dann kann sie es auf dem Gaskofen wärmen.

Vorbildlich ist die Zusammenarbeit mit den Bahnbetriebsräten, vor allem aber mit der Bahnpolizei. Auch die Rettungstelle des Deutschen Roten Kreuzes kann verständigt werden, falls Hilfe nötig ist, die medizinisches Können voraussetzt.

So sind tatsächlich alle Voraussetzungen ge-schaffen, um den Frauen des Bahnhofsdienstes, die mit einer geradezu mitterläsigen An-gabe in ihrer verantwortungsvollen und an-sprechenden Arbeit stehen, die Möglichkeit zu geben, in jedem Fall Hilfe und Unterstützung aus der reichenden Volksgenossen zu vermitteln.

Wenn dieser winsige Auschnitt aus dem vielfältigen Aufgabengebiet, an dem auch die Transportverpflichtung geschlossener Sammel-transporte, die Betreuung der Kinderlandver-sicherungsfälle, und viele andere sozialen Maßnahmen mehr gehören, beweis, wie groß die Arbeit, wie aufopfernd die Haltung der Helferinnen und wie stark der Wille zum Helfen ist, der hier im NSB-Bahnhofsdienst so sichtbar Ausdruck gefunden hat.

Isolde Brendel

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Wie im Theater bemühten sich uns auch im Lichtspielhaus vor der Vorführung eine Illu-sion der Erwartung. Der Gong kündete das mit allen Sinnen erwartete Spiel auf der Leinwand an. Das Dunkel des Saales ver-schloß alles Gegenwärtige des alltäglichen und profanen Lebens. Es tat sich eine Welt des Jaubers und der Affusionen auf, ein ande-res Leben voll dramatischer Spannungen, aber auch ein Reich der Sehnsucht nach Schönheit und Glück.

Zuerst quälte ein elektrisches Klavier unsere Ohren, später bemühte sich ein Klavierpfeifer oder ein kleines Orchester, dem Stimmfimmel eine musikalische Begleitung zu geben. Kindes-„Verhängnisvolle Liebe“ war das am meisten ge-spielte Repertoirestück der damaligen Kinos-müll.

Die jugendliche Sehnung voran geht mit zu den alten Kinoerinnerungen, und sie darf sich in Anspruch nehmen, alle anderen Film-erinnerungen voran zu haben, denn diese sind nicht nur die ersten, sondern auch die schönsten. Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig...

Die Erinnerung an die Kinderzeit des Films vor dem ersten Weltkrieg bleibt für jene Generation besonders lebendig, deren eigene Jugend mit der der optischen Neuheit zeitlich zusammen-fiel. Der gemeinsame Weg ins Leben hat viele Eindrücke als vitale Erinnerungen hinterlassen.

Die Schweine, Gänse- und Entenzüchtung

Am 3. September 1943 findet, wie bereits berichtet, im Großdeutschen Reich die übliche Schweinezählung statt. Zugleich werden dieses Mal die Bestände an Gänzen und Enten ge-zählt. Die Zählung ist für die Kriegsernäh-rung von größter Wichtigkeit, weswegen ein-wandfreie Angaben unbedingt erforderlich sind. Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor-den sind. Die Zahlen werden im Reichern jeder Kreisbauernschaft durch Erhebungen nachge-prüft. Folgende Angaben werden freigegeben: Die Viehhalter werden für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich gemacht, auch ge-nügt, ob sie von ihnen selbst oder von ihnen Beauftragten gemacht bzw. unterzeichnet wor



